

Guthaben zurückbezahlt würden. Damit diese Pendenza endlich zu aller Zufriedenheit aus der Welt geschafft werden könnte, wäre es wohl das beste, wenn Wellenberg sich ebenfalls in Zug einfände.

"Herr von Wettingen [Abt Peter II. Schmid] wirfft nütt für mit Bremgärten dann allein die Oberkheit [Schultheiss und Rat?] hab den khauff guttgeissen unnd bestettett, hernach selbsten zogen, so es ein privatperson gethan were er Zufriden aber er vermein sy nitt befüöggt. Darumb die sach gen Rom [an den Heiligen Stuhl] am nagel, biss legatt [Alessandro Scappi] wol getrencktt unnd gesysettt." Alles weitere werde er ihm mündlich erzählen.

"soldatten [für die Kompagnie Zurlauben] halben haltt Jch mier mitt minem ernst gschimpft, aber du solt wissen das Jch wolgspure du mier nur soldatten so nitt Zhaltten gern ufftrechen [=aufdrängen?] aber einer dem man fursezen khönne wiltt hinderen unnd abwehren. der Rizzard Jst dier lieber weder din eigner Vatter der für dich sovil 1000 gl. bezalzt hatt, unnd Jnn Jetz sogar betrieubtt stecken lassest.

Der fuchsli wirdt von allen gutten herren gutte Zyttung bringen."

"Mesne moy Henry [I. Zurlauben?] ou les filles de Gnadethal pour les accomoder."

Original, Siegel zerstört. Dorsualnotiz von Konrad III. Zurlauben
AH 36, 31-32

16

1629 März 10., Susa

A

BRIEF VON [LT. BEAT THOMAS] STOCKER, [KOMMANDANT DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN], AN HPTM., RITTER, ALTAMMANN UND RATSHERR KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

Da eben jetzt der Bote von Hauptmann [Laurenz] Meyer weg-
reisen wolle, möchte er nicht unterlassen, ihm mitzuteilen, dass es ihnen allen gut gehe. Er möge ihm bitte umgehend mitteilen, ob der Bote sowie Walter, [der Diener Konrads III. Zurlauben], wohlbehalten bei ihm eingetroffen seien.

Von Grenoble aus sei der König [Ludwig XIII.] "durch die Delffinatische schneberg [Dauphiné]" unter grossen Strapazen in "Chomon [Chiomonte]", das eine Meile von Susa entfernt liege, am 2. März eingetroffen. Dieses Gebiet sei "der usserste Fleckhen", den der König

gegen das Piemont hin besitze. Dort in Chiomonte habe der König Hof gehalten. Am 4. März sei der "*Prinz Maior [Prinz Viktor Amadeus I.]*", der Sohn von Herzog [Karl Emanuel I. von Savoyen], erschienen. Der König habe vom Prinzen verlangt, "*dass er Ihme solle die Stat Susa sambtt der Cittadelle übergeben biss Er [das von Mailand/Spanien belagerte] Casal [e-Monferrato] entsetzt habe, welches ein schlüssell In das Piemont ist*". Danach werde er Susa wieder an Savoyen zurückgeben. Sollte sich Savoyen hingegen weigern, werde er Susa erobern und für sich behalten. Der Prinz habe darauf geantwortet, dafür besorgt zu sein, dass sein Vater den König deswegen persönlich aufsuchen komme. Darauf sei der Prinz wieder verreist. Als nach zwei Tagen der Herzog noch immer nicht eingetroffen sei, habe der König sämtliche Regimenter aufgemahnt und am 6. März befohlen, Susa einzunehmen. Marschall [Charles] de Schomberg habe die Stadt mit dem Garderegiment angegriffen; Schomberg selber sei "*mit einem Muschetenschutz hart verletzt worden*". Insgesamt hätten 15 Soldaten bei dieser Aktion ihr Leben verloren. "*Es waren etliche Walliser, Spannier, Italiener die den Pass verwahrt hatten, die Zwischen den bergen etliche Barigaden Jhnhatendt, ist also die gantz Armada für die Stat geruckt undt den 7. Mertzen belegert worden.*" Am Nachmittag habe man Waffenstillstand geschlossen und die Stadt übergeben. "*aber war alles Jhn die Cittadella gflochen. Noch dem hat man ein forhuot gmacht von 5000 Man samb 6 Compangni von unserem Regenment die soltendt fortzüchen gegen Turin Zuo. als sie ahngefangen Zu Marchieren hat man widrumb starck uss der Citadellen uff sie geschossen undt gar vill verletzt. Des H. vatern [Konrads III. Zurlauben] fendlin H. Obersten Meyers, [Andreas] Brügers, [Kaspar] Freulers und [Hans] von Mundts Ligendt alhier Jhn der Stat sambt 7 Compagnia dess Regements de gardes, wyrdt also niemandt verukhen bis sich die Citadellen uffgeben hatt.*"

Hptm. [Laurenz] Meyer [von Baldegg], Lt. Reding und er, Stocker, hätten Marschall Schomberg ihre Bedenken angemeldet, gegen das [mit den kath. Orten] verbündete Savoyen ziehen zu müssen [Transgressionen]; sie befürchteten, deswegen bei ihrer Obrigkeit in Ungnade zu fallen. Doch habe der Marschall geantwortet, "*Er welle uns bey unser Oberkheiten gar wol verantworten unndt solte Er selbst für uns Jhn das schwitzerlandt Reyssen, auch dass mier hier gantz nüt wider unsere Püntnus thüend*". Trotz dieser Beschwichtigung möchte er ihn,

Zurlauben, anfragen, wie sie sich hierin zu verhalten hätten. Im weitern wäre er dankbar, wenn er ihm die vormals angeforderten Soldaten bei erster Gelegenheit zusenden könnte. Da Christian Heinrich von Aegeri gestorben sei und *"der Bütler uff diser Stross dahinden verbliben"*, benötigte er vor allem einen guten Pfeifer. Eben als er den Brief habe beschliessen wollen, sei der *"Prinz Major"* mit dem *"Ducca de Verruen"*¹ angekommen und habe dem König die Zitadelle übergeben und seinen Truppen erlaubt, durch sav. Territorium zu ziehen. Herzog [Karl Emanuel I.] werde morgen ebenfalls mit dem König zusammentreffen. Da man zuversichtlich sei, dass der Herzog einen Frieden zwischen Frankreich und Mailand/Spanien vermitteln werde, *"wyrd also der König wytters nicht Züchen"*. Man nehme deshalb an, dass dieser bei seiner Rückreise den Weg über Nîmes und Castres nehmen werde. So hofften sie denn, bald wieder nach Paris zurückkehren zu können, *"dan mier fürwar vill mühe und Arbeit undt grosse türe bey uns haben"*.

1) *Es handelt sich hier wohl um den Abbé di San Giusto di Susa, Alessandro Cesare di Scaflia di Verrua, a.o. Ambassador Savoyens in Frankreich 1622-27.*

Original, mit Siegeln
AH 36, 33-34

17

1615 [Mai 11.] Maienschwörtag

A

ERKANNTNIS DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES IM STREIT ZWISCHEN
HPTM. BEAT JAKOB ZURLAUBEN [GEST. 1625] UND BARBARA
LANGENFELDER

Heute seien vor dem Stadt- und Amtsrat Hptm. Beat Jakob Zurlauben und Meister Jakob Hafner erschienen. Dabei habe sich Hptm. Zurlauben beklagt, dass seine Schwägerin Barbara Langenfelder *"über alle mit Jren allhie in der Statt Zug bywessendt viler miner gnedigen herren gmachte verträg wegen syner ... Ehefrowen seligen Elsbeten Langenfelderin Jrer Schwester haab und gutts zu Solothurn wund Jnn selbiger Landtschafft gelegen zugehörigen haab und gutts Intrag und hinderung thue auch solches durch Zulass der Oberkheitt [Schultheiss und Rat] daselbsten zu Jren handen Jnnzüche und verbruche"*. Obwohl er, Zurlauben, und auch andere diesbezüglich mündlich und schriftlich vor der Obrigkeit interveniert hätten, seien Barbara Langenfelder und deren Gatte [Oswald Meyen-